



Förderverein Piéla - Bilanga e. V. Ochsenhausen

Erwin Wiest, Vorsitzender Telefon: 07352-8509
Sonnenrainstraße 8 e-mail: vorstand@piela.de
88416 Rottum Internet: www.piela.de

Kreissparkasse Ochsenhausen : BIC: SBCRDE66 - IBAN: DE95654500700000623085
Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt. Spendenbescheinigungen werden ausgestellt.

JAHRESBERICHT 2014 EINLADUNG zur HAUPTVERSAMMLUNG 2015

am Freitag, 24. April 2015, 19.30 Uhr im Hotel Mohren in Ochsenhausen

1.	Geschäftsbericht	Erwin Wiest
2.	Finanzbericht	Werner Altvater
3.	Bericht der Kassenprüfung	Andrea Geßler, Marlene Ruf-Bauer
4.	Stand der laufenden Projekte	Erwin Wiest, Werner Altvater
5.	Aussprache zu allen Berichten	
6.	Entlastung des Kassier und des Vorstandes	
7.	Bildbericht über Projektreise Februar 2015	Ralph Stern und Dr. Pascale Pouzet

Die Hauptversammlung ist öffentlich, auch Nicht-Mitglieder sind herzlich willkommen!

Das Wichtigste in Kürze

Zum Jahresende 2014 hatten wir **266 Mitglieder** (Vorjahr 259). Neumitglieder: 7

Das **Beitrags-, Aktions- und Spendenaufkommen** im Jahr 2014 erreichte aufgrund der Spendenaktion für den zusammengestürzten Wasserbehälter mit **123.395 €** den überhaupt höchsten Wert seit Bestehen des Fördervereins. Herzlichen Dank an die Spender (Finanzbericht siehe Seite 2).

Der **Kassenbestand zum 31.12.2014** beträgt **70.850 €**. Dies ist ein gutes Finanzpolster für die bereits zugesagten und geplanten Ausgaben 2015: unser Eigenanteil am BMZ-Schulbauprojekt, die Restzahlung für dem Aufbau des Wasserturm Piéla, die Ausbildung der Behindertengruppe im zweiten Lehrjahr und das Schulbudget für die Evangelische Grundschule – damit sind rd. 67.000 € „schon weg“.

In einer Sturmnacht Ende Mai 2014 wurde der größere der zwei **Hochbehälter der Wasserversorgung Piéla**, vermutlich durch einen lokalen „Hurrikan“ umgeknickt. In einer beispielhaften Spendenaktion konnten über **65.000 €** gesammelt werden. Der Wiederaufbau ist im Gange. (siehe Seite 3)

Zwei Schulen in der Dörfern **Karbani** und **Niafari** des bis Ende 2016 laufenden **BMZ-Projektes** und zusätzlich je eine Lehrerwohnung wurden im Jahr 2014 errichtet und mit Schulbänken („table-bancs“) bestückt. In diesem Jahr stehen

in den Dörfern **Soultenga** und **Djoaboani** zwei weitere Schulen auf der ToDo-Liste.

Es gibt seit Anfang des Jahres 2014 einen neuen Projektverantwortlichen für die BMZ-Projekte, **Hamsoga Tindano**.

Die **Mädchenschule** von 1982 in Lansoanguinan-Piela wurde renoviert. Kostenaufwand 24.000 €. Die Reisegruppe 2015 hat beim Besuch noch einige weitere Wünsche (Tiefbrunnen, Werkstattraum, Lehrerwohnung) ins Reisegepäck bekommen. (siehe Seite 4).

Die **Ausbildung** von fünfzehn jungen **behinderten Menschen** in Piéla hat begonnen und läuft gut. Die „Azubis“ kommen jetzt ins zweite Lehrjahr.

In der Jahreshauptversammlung 2014 wurde **Erwin Wiest** zum neuen **Vorsitzenden** gewählt. (Seite 8)

Bei der sehr gut besuchten **Feierstunde** im Oktober in Anwesenheit Ihrer Exzellenz, der Botschafterin von Burkina Faso, erhielt der **Ehrevorsitzende Erich Reck** die hohe Auszeichnung „Chevalier de l'orde national de Burkina Faso“ überreicht. (Seite 7). Im Umfeld der Feierstunde hatte der Verein Besuch von zwei langjährigen Verantwortlichen aus Afrika, David Damolga und Josué Ouoba. (Seite 7)

Wichtige Zahlen 2014 im Überblick

Die Einnahmen:

Mitgliedsbeiträge und Mitgliedsspenden	12.733 €
Einzel- und Sammelspenden, Aktionen, Info-Stände, Zahngold	45.645 €
Spenden für den Wiederaufbau Wasserturm Piéla	62.207 €
Zuwendung des BMZ zum Projekt PE/5 (Fünf Schulen)	91.500 €
Förderbeiträge Stadt Ochsenhausen und Gemeinde Steinhausen Rottum	2.810 €
Erlös aus Batikverkauf	1.248 €
Erlös aus Mango-Aktion	8.186 €

Die Ausgaben:

Geschäftsausgaben, Werbung, Abo, Beiträge, Postgebühren	2.767 €
Abschiedsfest Erich Reck: Ordensverleihung – Besuch Botschafterin	1.510 €
Piela-Besuch von David Damolga und Josue Ouoba beim FPB und BAREKA, Untergruppenbach – Anteil FPB-Vereinskasse	1.753 €
Reisekosten/Geschenke/sonstige Repräsentation incl. Afrika-Reise	2.351 €

Projektförderung u. andere Ausgaben in Piela und Bilanga:

BMZ-Projekt 2011-2014 (Bau von 4 Schulen)	1.381 €
BMZ-Projekt 2014-2016 (Bau von 5 Schulen mit Lehrerwohnungen und Brunnen)	117.396 €
Renovation Mädchenschule, Behindertenausbildung, Jahresbudget für evangelischen Primarschule	32.372 €
Wasserturm Piela – 1. Rate	45.000 €

Was war 1993? – Evangelische Primarschule hat den landesbesten Grundschüler



Der Reisegruppe von 1993 – siehe Bild v.l.n.r.: Trudl Reck, David Damolga, Schüler-Primus, Schullektor Emanuel Lankoande, Pfarrer Reimar Kraus, der Vater des Schülers und Erich Reck - wurde mit Freude verkündet, dass die Evangelische Primarschule 1993 den landesbesten Grundschüler in ihren Reihen hat. Die Primarschule wurde 1981 bis 1987 vom FPB dreiklassig gebaut und 2007/2008 auf 6 Klassenräume jeweils mit eigenen Mittel des Fördervereins ausgebaut.

Bei der Reise 2015 hat Erwin Wiest nun erfragt, was aus dem Schüler geworden ist. Seine Nachforschungen ergaben: Er stammt aus der Familie eines Schneiders im Quartier 4, hat nach der Schule eine Ausbildung zum Krankenpfleger gemacht und arbeitet heute in einem Krankenhaus in Burkina Faso.

EIN HERZLICHES DANKESCHÖN AN ALLE!

sagen wir und haben es aus Afrika tausendfach weiterzugeben

- Unseren Mitgliedern, den Spendern und Spenderinnen, insbesondere allen, die dem Aufruf zur Hilfe für die Wiederherstellung des Wasserbehälters so überwältigend gefolgt sind. Weiter allen Menschen, die ihre Geburtstagsgäste bitten, statt eines Geschenkes, die Menschen in Afrika zu unterstützen.
- Allen, die uns bei unseren Mango-Aktionen, beim Weihnachtsmarkt und den Batik-Karten helfen.
- Allen Unternehmen, die uns namhafte Beträge gespendet, insbesondere auch der Kreissparkasse Biberach/Ochsenhausen, die uns bei der Verabschiedungsfeier geholfen hat.
- Der Stadt Ochsenhausen und der Gemeinde Steinhausen, die mit ihren Beiträgen von Anfang an die Bezahlung von zwei Lehrern an der Privatschule ermöglichen.

Wiederaufbau des zerstörten Wasserturms in Piela

Anfang Juni 2014 erreichte uns die Nachricht aus Piela, dass ein Sturm den großen Wasserturm mit 60 m³ Fassungsvermögen zerstört hat. Neben der Naturgewalt („war es ein lokaler „Hurrikan“?) war vielleicht auch die vorhandene Korrosion in den Hohlräumen der Stahlstützen für das Unglück verantwortlich. Der Kleinere der beiden Türme mit 30 m³ Rauminhalt wurde zum Glück verschont. Damit waren 12 Zapfstellen in Piela-Süd und weitere Zapfstellen in 2 Dörfern ohne Wasser. Es drohte eine schlimme Wassernot, verbunden mit Folgekrankheiten wie Infektionen und Durchfall, verursacht durch den Genuss von Wasser aus herkömmlichen Brunnen.

Es galt nun möglichst schnell – bevor im Oktober die Menschen von den Feldern zurück kommen -, und vor der Trockenzeit die im März/April ihren Höhepunkt erreicht - einen neuen Behälter zu erstellen.

Dieser Behälter sollte nach Ansicht der Gemeinde und des Wasser-Komitees 100 m³ Fassungsvermögen aufweisen, um den erhöhten Wasserbedarf der gestiegenen Bevölkerung in Piela Rechnung zu tragen. Veranschlagt wurden Kosten in Höhe von 100.000 €, die allerdings nur zur Hälfte von der Gemeinde finanziert werden konnten. Verbunden mit der Zusage, unseren afrikanischen Freunden in dieser Notlage zu helfen, startete der Förderverein im Juli 2014 eine Spendenaktion.

Mit einem Spendenergebnis von nahezu 65.000 € wurden alle Erwartungen der Initiatoren – man hoffte auf 50.000 € - bei weitem übertroffen. Dies zeugt von der großen Solidarität unserer Region mit Piela und belegt nicht zuletzt das große Vertrauen der Spender in die Arbeit des Vereins. Im August 2014 wurden von der Kommune Piela in Zusammenarbeit mit der Wasserbehörde die Arbeiten für den neuen Wasserturm öffentlich ausgeschrieben. Bei der öffentlichen Ausschreibung war kein Angebot dabei, das den Anforderungen genügte. Im weiteren Verlauf gab es Probleme mit dem Bürgermeister. Und im Oktober erfolgte der Sturz des amtierenden Präsidenten von Burkina Faso, Blaise Compaore mit einer neuen Übergangsregierung. In der Folge dieses Machtwechsels wurden am 19.11.2014 alle Bürgermeister und Gemeinderäte des Landes abgesetzt. In dieser Situation musste erneut gehandelt werden.

In Absprache mit unseren Partnern in Afrika konnte abgeklärt werden, dass der Förderverein auch auf eigene Kosten über die ADDESP einen Direktauftrag für den Bau eines Wasserturms erteilen kann. Hierbei kam dem Verein der glückliche Umstand zu Gute, dass der persönlich bekannte Unternehmer Souleyman Sow aus Ouagadougou Erfahrungen im Bau von Wasserversorgungen hatte und auch ein gutes Angebot abgeben konnte.

Angeboten wurde, den finanziellen Möglichkeiten des Vereins entsprechend, ein Wasserbehälter mit dem gleichen Fassungsvermögen wie der zerstörte Turm, also 60 m³ der auf einer Plattform mit Stahlbetonstützen gelagert wird. Dieses Hochbehältersystem wird so im Nachbarstaat Ghana gebaut und hat sich dort bewährt. Es zeichnet sich durch seine einfache und klare Konstruktionsweise aus und erscheint zudem wartungs- und sanierungsfreundlich und stabil.

Die Angebotssumme liegt bei rund 71.000 €, die durch die ADDESP mit rund 7.600 € und dem Förderverein mit rund 63.400 € finanziert werden. Noch im Dezember 2014 wurde der Auftrag erteilt.



Die Betonstützen wurden gegossen – März 2015

Anfang Januar 2015 wurden zur Prüfung der Tragfähigkeit des Untergrundes Bodenproben entnommen und im Februar die Fundamente erstellt. Aktuell (beim Verfassen dieses Berichtes Ende März) werden gerade die Betonstützen gegossen. Souleyman Sow hat versprochen, dass der Turm bis Ende April steht. Wir hoffen, dass wir bei der Jahreshauptversammlung Bilder vom dann fertigen Wasserbehälter zeigen können.

Rolf Wiedmann



Bauskizze des neuen Turms

Die Mädchenschule in Piela-Lansoanguinan

Ich habe im Rundbrief 2014 ausführlich über diese Schule, deren Entstehung und über die finanzielle Beteiligung des Fördervereins 1982 berichtet. An dieser Hauswirtschaftsschule werden die Mädchen drei Jahre (jeweils 5 Monate/Jahr) auf ihre Aufgaben in ihrer Familie und ihrem Dorf vorbereitet. Der Unterricht umfasst Religionsunterricht, Alphabetisierung, Nähen, Weben und Sensibilisierung im Bereich Gesundheit, Hygiene, Genitalverstümmelung und Zwangsverheiratung.



Dem noch offenen Wunsch auf sauberes Wasser aus einem Tiefbrunnen in Schulnähe (8.200 €) werden wir auf jeden Fall noch nachkommen. Beim Schulbesuch der diesjährigen Delegation in Lansoanguinan wurden weitere Bitten geäußert. Nach den Eindrücken der Reisemitglieder wäre dabei der Neubau der Toilettenanlagen (Latrinen) dringend notwendig. Kosten ca. 7.000 €. Der Wunsch nach einer Lehrerwohnung und einem weiteren Schlafsaal (somit mögliche Erweiterung auf ca. 120 Mädchen) mit einem Gesamtvolumen von rd. 20.000 € muss vorerst aus Budgetgründen auf kommende Jahre zurückgestellt werden. Es sei denn, dass trotz der Finanzierung des neuen Wasserhochbehälters und aufgrund guter Spendeneingänge in 2015 die Finanzmittel zusammen kommen und somit eine Bauzusage für die Jahre 2016 – 2017 erfolgen könnte.

Die Wünsche, die uns anlässlich des Schulbesuches 2014 mitgegeben wurden, konnten bis auf den Tiefbrunnen in 2014 bereits erfüllt werden. Die Vereinskasse hat letztes Jahr in dieses Projekt 24.000 € investiert. Die Klassenzimmer wurden renoviert und mit neuen Möbeln, Nähmaschinen, Webstühlen und Lernmaterial ausgestattet. Eine neue Küche wurde eingerichtet, der Werkstattraum wurde gründlich saniert und die Schlafsäle wieder bewohnbar gemacht – soweit man das so sagen kann bei dieser spartanischen Ausstattung. Vor allem die Instandsetzung des zweiten Schlafsaales ermöglichte der Schule 2014 die Aufstockung von 40 auf 80 Mädchen.



Ich wiederhole die Bemerkung der Schulleitung von 2014 gerne: „Die Mädchen haben nach der Rückkehr in ihre Familie ein besseres Ansehen und mehr Anerkennung. Sie sind die Mütter von morgen!“

Werner Altvater

Ausbildung von jungen behinderten Menschen begonnen.

Fünfzehn junge Männer und Frauen mit körperlicher Behinderung werden seit September 2014 im ersten Lehrjahr zu Schneidern ausgebildet (Wir schrieben darüber im Rundbrief 2014). Der Förderverein finanziert diese Ausbildungskosten mit 3.000 € pro Jahr.

Die Reiseteilnehmer 2015, die diese Gruppe besuchte waren beeindruckt von den Ergebnissen. Es scheint alles wirklich gut zu funktionieren.



Mit halbjährlichen Schulberichten werden wir über den Ausbildungsstand informiert und auch bei unseren jährlichen Besuchen gilt unsere Aufmerksamkeit diesen jungen Menschen.

„Eine gute Ausbildung ist die einzige Chance für behinderte Menschen, in der Gesellschaft aufgenommen zu werden,“ sagt der Präsident der Behindertengruppe Piela, M.Tiabilimani Ouoba.

Werner Altvater



Ein Planet – zwei Welten (Ein persönlicher Reisebericht)

Erwin, als alter Afrika-Hase und erfahrenster Reisteilnehmer, hatte uns auf die Reise bestens vorbereitet, vieles über Burkina Faso erzählt, Bilder von Ouagadougou, von Piela und vom alltäglichen Leben gezeigt. Selber habe ich einige Jahre in der Elfenbein Küste gelebt und hatte schon eine Vorstellung von dem, was mich in „Afrika“ erwarten würde. Trotz allem wurde für mich unser Besuch in Burkina Faso ein Eintauchen in eine andere Welt.

In ihrem Reisebericht hat Anita Isser letztes Jahr schon vieles erzählt, wie die Reise abläuft und was die Gruppe damals gesehen und erlebt hat. Das meiste, was sie geschrieben hat, kann ich nur unterstreichen. Diese Aspekte möchte ich nicht wiederholen. Stattdessen möchte ich mich in dem diesjährigen Bericht auf weitere persönliche Eindrücke und Gedanken fokussieren.

In den zwei Wochen haben wir sehr vieles gesehen und erlebt, viele Menschen getroffen, viele Hände geschüttelt, viele Eindrücke gewonnen. Jeden Tag volles Programm von morgens bis abends. Wir haben viele Stunden in unserem kleinen, spartanischen Bus (nein, keine Klimaanlage) verbracht. In der Summe sind wir gar nicht so viele Kilometer

gefahren, aber auf den sogenannten „Pisten“ ging es einfach langsamer voran. Und in den Regionen Piela und Bilanga gibt es nur wenige „offizielle“ Straßen. Meistens sind wir auf Wegen gefahren, die zumindest für unser eins nur schwer als Straße erkennbar waren. Manchmal mussten auch die Afrikaner erstmal nach der Straße suchen. Zur Orientierung: um ca. 40 km zu fahren, braucht man ungefähr 2 Stunden. Nicht ganz einfach diese viele verschiedene Eindrücke zu verarbeiten.

Nicht ganz einfach sich von diesen vielen Bildern zu lösen und wieder in der hiesigen Gegebenheiten anzukommen. Auch nicht ganz einfach ein Fazit aus dieser viele Eindrücke zu ziehen. Einen Versuch ist es dennoch Wert. Mit ein paar Tagen Abstand bleiben bei mir folgende Gedanken besonders haften.

Was mir als erstes aufgefallen ist, ist die Armut des Landes. Sogar in der Hauptstadt Ouagadougou war für mich diese Armut spürbar. Ich habe viele Länder bereist, und auch viel Armut gesehen. Aber ich habe es nie so extrem empfunden, wie in Burkina Faso. Vielleicht hat die extreme Trocken-

→ Fortsetzung

Fortsetzung Beitrag: Ein Planet – zwei Welten

heit diesen Eindruck verstärkt. Mir kam es vor, als ob es dem Land an vielem fehlt. Hauptsächlich an Wasser. Und Wasser ist das Leben, wie es unsere afrikanischen Freunde immer wieder betont haben. Wenn man ein solches Gut in Überfluss hat ist es schwierig sich vorzustellen, wie ein Leben mit Wassermangel aussehen kann. Dort wird es einem bewusst.

Das zweite, was mich beeindruckt hat, ist der Lebenswille, die Lebensfreude und die Hoffnung der Menschen. Egal wie schwierig die Situation aussieht, es wird schon eine Lösung geben. So eine große Zuversicht und ein unerschütterlicher Glaube. Burkina Faso ist ein junges Land. Dort leben viele jungen Menschen. Und diese Situation ist ein Segen und ein Fluch zugleich. Fluch weil es das Land vor Herausforderungen stellt, die es möglicherweise allein nicht schultern kann (mehr Wasser, mehr Schulen, mehr Jobs, mehr...mehr...). Das Thema Familienplanung haben wir öfters angesprochen. Viele Menschen vor Ort haben das „Problem“ schon erkannt, insbesondere die Frauen. Und auch wenn gewisse kulturelle Gewohnheiten und Einstellungen eine Veränderung auf dem Gebiet nicht leicht durchsetzbar machen, hat sich auch auf dem Gebiet doch schon einiges getan.

Und zu guter Letzt die Gewissensprobe, vor die so eine Reise und insbesondere so ein Engagement, wie das des Fördervereins, einem stellt. Es ist einfach Geld zu spenden, aber deutlich schwieriger sich mit Leib und Seele über die

Jahre hinweg zu engagieren, und zu versuchen, selber etwas zu bewegen. In den letzten 34 Jahren hat den Verein dort unheimlich viel geleistet und viel bewegt. Die Menschen vor Ort, die aktiv mitgearbeitet haben und auch die, die von dieser Unterstützung profitiert haben und heute noch davon profitieren, sind dafür unheimlich dankbar. Und es gibt noch so viel zu tun. Aber welche Schwerpunkte setzen? Was kann ein Verein, wie unserer, leisten und ab wann wird es eine Nummer so groß? Wie weiter machen ohne das, was bis jetzt aufgebaut wurde, zu gefährden? Nicht ganz einfach in der zunehmenden Komplexität, den „passenden“ Platz zu finden und der „richtige“ Kurs zu halten. Mit dem Beschluss vor 34 Jahren sich in Burkina Faso zu engagieren, hat der Verein eine große Verantwortung übernommen. Mit der wiederholten Bestätigung dieses Engagement fortzusetzen, hat der Verein gezeigt, dass er zu dieser Verantwortung steht und stehen möchte. Der Weg wird wahrscheinlich noch lang sein und sicherlich steinig bleiben.

Nach dem Besuch in Piela habe ich jedoch die Überzeugung, dass dieser Weg weiter geht und wir noch an vielen Stellen helfen können. Wir haben auch dieses Mal, wie immer zuvor, viel von unseren burkinischen Freunden gelernt. Davon bin ich überzeugt. Wie es Anita letztes Jahr schon geschrieben hat, wünsche ich mir, etwas von der afrikanischen Lebensfreude, Geduld und Gelassenheit mit nach Deutschland genommen zu haben. **Pascale Pouzet**



Von links: Pascale Pouzet (die Dolmetscherin, FPB), Barbara Rode (Vorstand, BAREKA), Elfriede Schindling (die gute Seele, FPB), Manfred Eichler (der Koch, FPB), Seine Majestät, der Chef von Bilanga, Helmut Schindling (der Unterhalter, FPB), Susanne Langer (Vorsitzende BAREKA), Ralph Stern (der Fotograf, FPB) und Erwin Wiest (Vorsitzender Förderverein)

Ehrenvorsitzender Erich Reck erhält hohen burkinischen Verdienstorden

In einer dreistündigen feierlichen, gleichermaßen aber auch offenen und ungezwungenen Veranstaltung mit über 150 Teilnehmern wurde Erich Reck mit dem höchsten burkinischen Verdienstorden „Chevalier de l'ordre national“ ausgezeichnet.

Ihre Exzellenz, die Botschafterin von Burkina Faso in Berlin, Mme Marie Odile BONKOU DGOU/BALIMA, die sich offensichtlich in Ochsenhausen sehr wohl fühlte, betonte dabei die außerordentlichen Verdienste von Erich Reck um die Region Piéla und Bilanga. Die Gemeinde (Commune rurale de Piéla) ernannte Erich Reck zum Ehrenbürger.

Eine besondere Überraschung war die Videobotschaft Seiner Majestät Hampani Lankoande, dem traditionellen Chef von Piéla. Den Film hatten die zwei Besucher aus Piéla mitgebracht. Seine Majestät bedankte sich ganz herzlich für die Unterstützung in den letzten drei Jahrzehnten und wünscht seinem Freund Erich Reck alles Gute.

Anlässlich der Ordensverleihung durch die Botschafterin von Burkina Faso erreichten mich viele Grüße und Glückwünsche für die ich mich an dieser Stelle herzlich bedanke.
Erich Reck



Josué Ouoba

Ihr Exzellenz Mme Bonkoudgou Balima

Erich Reck

Trudl Reck

David Damolga

Besuch von afrikanischen Gästen David Domolga und Josué Ouoba



Bei der Informationsveranstaltung.



Im Rathaus von Ochsenhausen mit Bürgermeister Andreas Denzel.

Jahreshauptversammlung 2014 – Neuer Vorsitzender: Erwin Wiest Erich Reck zum Ehrenvorsitzenden ernannt

Erwin Wiest ist neuer Vorsitzender des Fördervereins. Er wurde von der außergewöhnlich gut besuchten Mitgliederversammlung am 25. April 2014 einstimmig gewählt. Erich Reck, der den Verein seit seiner Gründung 1982 geführt hat, hatte sich aus Altersgründen nicht mehr zur Wahl gestellt. Er wurde unter großem Beifall der Mitglieder zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Erwin Wiest würdigte das große und nachhaltige Engagement Erich Recks und überreichte einen Geschenkkorb (natürlich vom Weltladen), „um die Zeit bis zur Verabschiedungsfeier“ zu überstehen.

Als Kassier wurde Werner Altvater (ebenfalls einstimmig) bestätigt. Er begleitet diese wichtige Vorstandsfunktion seit vielen Jahren.

Neu in den Vorstand gekommen sind:

Anita Isser und Rolf Wiedmann

Bestätigt wurden in ihren Ämtern:

Henryette Gaissmaier, Claus Lukat und Gustl Alger

Kurt Kübler, der jahrelang im Vorstand gearbeitet hat, hatte sich nicht mehr zur Wahl gestellt.

Zu Kassenprüferin ebenfalls neu gewählt wurde Marlene Ruf-Bauer für die in den Vorstand gewählte Anita Isser. Andrea Gessler wird weiterhin als Kassenprüferin tätig sein.

Der Vorstand hat in seiner konstituierenden Sitzung Rolf Wiedmann zum stellv. Vorsitzenden gewählt.

Damit setzt sich der Vorstand zusammen aus:

- Erwin Wiest - Vorsitzender
- Rolf Wiedmann stellv. Vorsitzender
- Werner Altvater- Kassier
- Gustl Alger
- Henryette Gaissmaier
- Anita Isser
- Claus Lukat

Kassenprüferinnen sind:

- Andrea Gessler
- Marlene Ruf-Bauer



MANGOS für Bildung in Afrika – Aktion 2015



Wir wollen es auch dieses Jahr wieder riskieren und erwarten 8.000 Mangos

Verkauft wird auf dem Wochenmarkt in Ochsenhausen am Freitag, den **16. Mai 2015** sowie in den bekannten Geschäften (siehe piela.de).

Es ist jedes Jahr dieselbe bange Frage: Klappt es mit der termingerechten Anlieferung?

Wir helfen zahlreichen Kleinbauern im Südwesten von Burkina Faso und erfreuen die Liebhaber dieser köstlichen und gesunden Früchte der Sorte Amelie. Auch unserer Projektkasse wird es gut tun.

Rückfragen und Bestellungen bitte an:

Erich Reck, Telefon: 07352/4705 oder
Rolf Wiedmann, E-Mail wiedmann@piela.de
Claus Lukat, E-Mail lukat@piela.de

**Newsletter – wir planen einen regelmäßigen Newsletter über Neuigkeiten, Termine und Hinweise. Bei Interesse schicken Sie uns einfach Ihre E-Mail-Adresse an vorstand@piela.de.
Betreff: „Newsletter abonnieren“.**

